

Ökosozialer Wohnbau am Grünanger

Pichlergasse 2
8041 Graz Liebenau, Österreich



© Livia Corona

Entgegen dem ursprünglichen Bestreben der Stadt Graz, die „Barackensiedlung“ am Grünanger zu schleifen, wurde aufgrund der hohen Wohnzufriedenheit der Bewohner nach den Plänen von Hubert Rieß die bestehende Anlage um 75 Wohneinheiten erweitert. „In urbanen Zentren muss man solche Wohnsituationen hüten wie seinen Augapfel“, meint der Grazer Architekt und Professor an der Universität von Weimar.

Als „Holz-Modul-Niedrigenergiebau“ bildet das Projekt Grünanger den Einstieg in die Kategorie jener modernen Holzgebäude, die die energetische, haustechnische und ökologische Weichenstellung wirklich auf den Punkt bringen und nicht mehr „nur“ auf die Holzbau-Technologie konzentriert sind.

Minimale Herstellungs- und Betriebskosten, hoher Nutzerkomfort, Ressourcenschonung (Energie, Boden, Wasser und Baustoffe) sowie die Forcierung der Modulbau-Technologie sind zunehmend generelle Planungsziele und wurden hier geradezu prototypisch realisiert.

In enger Zusammenarbeit mit Statiker und Haustechnik wurde eine sehr kompakte, schmale Gebäudetypologie aus jeweils zwei Wohneinheiten entwickelt, die prinzipiell beliebig oft gekoppelt und damit dem jeweiligen Grundstückszuschnitt zukünftiger Bauvorhaben angepasst werden kann.

Aufgrund der Grundstücksstruktur am Grünanger boten sich für eine optimale Erschließung Gruppen mit je 8 Einheiten an.

Mit der Nutzung des Fernwärmerücklaufs als Heizungssystem und des minimierten Heizwärmebedarfs durch die kompakte Gebäudetypologie mit optimiertem Verhältnis von Außen- zu Nutzfläche sowie entsprechend starker Dämmschichten ließen sich die



© Hubert Rieß



© Hubert Rieß



© Hubert Rieß

Ökosozialer Wohnbau am Grünanger

Betriebskosten derart reduzieren, dass die Errichtungs- und Betriebskosten eine Wohnbeihilfe für die Bewohner überflüssig machen.

Mit dem Ökosozialen Wohnbau am Grünanger wurden in Graz seit mehr als 30 Jahren wieder Sozialwohnungen durch die öffentliche Hand errichtet und gleichzeitig ein Beispiel für einen alternativen, zielgerichteten Einsatz sozialer Fördermittel.

DATENBLATT

Architektur: Hubert Rieß

Mitarbeit Architektur: Georg Eder, Frank M. Schulz, Sonja Wiegele

Bauherrschaft: ÖWG/ÖWGES Wohnbau

Tragwerksplanung: Kulmer Bau

Haustechnik: TB Pickl & Partner

Maßnahme: Erweiterung

Funktion: Wohnbauten

Planung: 1999

Ausführung: 2005 - 2006

Grundstücksfläche: 3.460 m²

Nutzfläche: 1.681 m²

Bebaute Fläche: 1.513 m²

Umbauter Raum: 9.483 m³

Baukosten: 2,2 Mio EUR

AUSZEICHNUNGEN

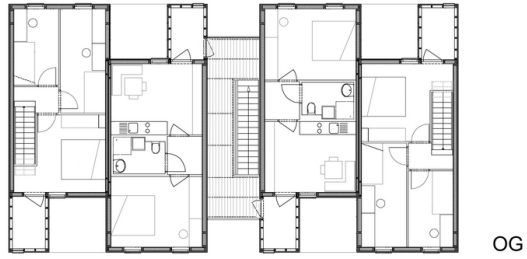
Architekturpreis des Landes Steiermark 2008, Nominierung

GerambRose 2014, Preisträger

WEITERE TEXTE

Jurytext GerambRose 2014, newroom, 23.10.2014

Ökosozialer Wohnbau am Grünanger



Grundriss



Lageplan